

Dr. Fachs — der es mit Freuden that — solche unnütze Worte geben liefs, dafs es allen höchst mißfiel und jeder darüber nachdachte, wie er ein anderes Mal daheim bleiben könnte<sup>67</sup>).

Obgleich die Theologen anzeigten, dafs die neue Kirchenordnung alle nötigen Stücke der rechten und reinen christlichen Lehre enthalte, auch keine neuen Ceremonien einführe — nur um der allgemeinen Gleichheit und Ordnung willen seien einige in etwas andere Form gebracht worden —, so blieb doch jede weitere Verhandlung nutzlos und wurde rasch abgeschnitten<sup>68</sup>).

Die plötzliche Wendung aber trat nicht allein infolge der eben erwähnten kräftigen Opposition ein, sondern auch infolge der aus einem eintreffenden Briefe ersichtlichen Stellung und Haltung des Bischofs von Naumburg zur neuen Kirchenordnung<sup>69</sup>).

Bischof Pflug, der krankheitshalber vom Tage zu Torgau fernblieb, hielt es keineswegs für geraten, die neue Agende in der ausgearbeiteten Form unter die Leute zu bringen, da sie mit dem kaiserlichen Interim gar nicht übereinstimme und die Veröffentlichung jeder abweichenden Religionsordnung nur mit Zustimmung des Kaisers geschehen könne, der sich ausdrücklich vorbehalten habe, in allen Dingen Mafs und Form zu geben. Schwere Folgen werde die Mißachtung der kaiserliche Deklaration nach sich ziehen. Wolle er selbst (der Bischof) nicht wider Pflicht und Gewissen handeln, dann könne er die Veröffentlichung weder raten noch bewilligen<sup>70</sup>).

Darauf lud der Kurfürst den Bischof ein, Ostern nach Torgau zu kommen, und setzte fest, dafs sich die Theologen, Superintendenten und Pastoren Ende April in Grimma versammeln sollten, um nochmals die neue Kirchenordnung ernstlich zu prüfen.

<sup>67</sup>) Bericht Melchiors von Osse in seinem Handelbuch Bl. 110, Eigentum der königlichen öffentlichen Bibliothek zu Dresden.

<sup>68</sup>) Bald darauf siedelte Professor Flacius von Wittenberg nach Magdeburg über und fachte mit Amsdorf, Gallus u. a. den bekannten Sturm der Streit- und Schmähchriften gegen das Interim und seine Förderer an.

<sup>69</sup>) Dresden, Loc. 7434: Torgauer und Grimmischer Tag etc. 1549 Bl. 8 ffg. Brief vom 8. April Bl. 14.

<sup>70</sup>) In gleicher Weise schrieb der Bischof von Meissen, der die Kirchenordnung zu spät erhalten hatte, um sie zu lesen und zu prüfen und ausserdem noch rechtzeitig in Torgau zu erscheinen. Briefe vom 8. und 11. April; der zweite kam am 14. in Torgau an.